



Stift St. Florian

Seminar- und Tagungszentrum | Gästehaus | Restaurant
Säge- und Hobelwerk | Forst | Landwirtschaft | Getränkehandel
Gärtnerei | Fischteiche | Immobilien | Konzerte | Stiftsführungen

Das Glück liegt in uns,
nicht in den Dingen.

François de La Rochefoucauld
(1613-1680)
französischer Schriftsteller

Liebe Leserinnen und Leser!

Das Glück ist in aller Munde. Beziehungsweise auch die Suche nach dem Glück. Glück ist Thema. Das zeigt nicht zuletzt der letzte Woche erschienene „World Happiness Report 2015“, ein Forschungsbericht im Auftrag der Uno, in dem in 158 Länder Faktoren wie Einkommen, Lebenserwartung, soziales Netz und gefühlte Freiheit auf dem Prüfstand standen. Dieser daraus ermittelte Glücksindex soll dazu beitragen Regierungen zu einer besseren Politik zu bringen. Österreich rangiert in dieser weltweiten Studie auf Platz 13. Das glücklichste Land ist die Schweiz, die von Krieg und Gewalt erschütterten Länder Afghanistan und Syrien landeten gemeinsam mit acht afrikanischen Staaten auf den letzten Plätzen. Sieben der zehn glücklichsten Länder sind kleine oder mittelgroße Staaten in Westeuropa. Aber: „Nicht Geld alleine macht glücklich, sondern auch Ehrlichkeit, Vertrauen und Gesundheit“ so Jeffrey Sachs, der Direktor des Earth Institute an der New Yorker Columbia-Universität, der den Bericht mit seinen Kollegen erstellte. Ähnlich formuliert es Erich Kirchler, Professor für Psychologie an der Universität Wien im ‚World Book of Happiness‘, einer 2010 im Dumont Verlag erschienenen Publikation, in der verschiedenste Wissenschaftler aus

allen Erdteilen ihre Überlegungen zum Glück formulieren: Als eine seiner Thesen zum Glück formuliert er: ‚Suchen Sie sich eine Arbeit, die für sie selbst wie für die Gesellschaft sinnvoll ist.‘ Diese Ausgabe unserer Stiftszeitung ist ein Beispiel dafür, wie viel all neben dem geschieht was sein ‚muss‘. Die Menschen in den Einsatzorganisationen, der Pfarre, im Stift, in den Vereinen, den Chören und in allen ehrenamtlichen Tätigkeiten sind Träger unseres kulturellen Lebens und Sinnstifter für das eigene und das Dasein der Mitmenschen. Wir freuen uns über die neue Ausgabe mit vielen spannenden Beiträgen und wünschen viel Vergnügen beim Lesen!

Für das Redaktionsteam



Bernadette Kerschbaummayr
Marketing und Tourismus



(Jung)mitarbeiter des Roten Kreuzes - aufgenommen bei der Florianmesse 2014 in der Stiftsbasilika

INHALT

Editorial	2
Vorwort	3
Chorherren News	
Propstwahl	4
Ehrenkreuz DDr.Rehberger	5,6
Besuch Wilheringer	6
Aktuelles aus dem Stift	
Restaurierung Stiftsbibliothek	7
Kaiserball	8
300 Jahre Weihe der barocken Stiftskirche	9,10
Orgelsommer, Orgelherbst	10
Stiftsführungen	11
Weinsegnung	12
Neues in der Verwaltung	12
Mitarbeiterschulung	13
Stiftskeller	13
Musik im Stift	
Brucknertage	14,15
Anklang	16
Sängerknaben	17
Aus den Stiftpfarrern	
Pfarre Feldkirchen	18
Pfarre Niederwaldkirchen	18
Pfarre Goldwörth	19
Pfarre Regau	20,21
Pfarre Attnang	21
Pfarre Timelkam	22,23,24
Mitarbeiter	
Geburtstage, Neuaufnahmen	25
Aus der Stiftsküche	
Köstlichkeiten zum Nachkochen	25
Terminvorschau	
Konzerte, Choralvespern	
Gottesdienste	26,27
Veranstaltungsvorschau	28

Titelbild: Teresa Reslhuber zeigt auf die Stiftsbasilika des Stiftsmodells von DI Falch. Die imposante barocke Marienkirche an der Begräbnisstätte des hl. Florian feiert heuer ihr 300 Jahre Weihejubiläum.

Foto: Werner Kerschbaummayr



Propst Johann Holzinger

Was bedeutet Glück?

Die Antwort auf die Frage, was Glück für einen bedeutet, kann so verschieden sein, so viele Menschen es gibt. Für jeden bedeutet Glück etwas anderes, für die einen ist es materieller Reichtum, für andere genügen schon ganz bescheidene Verhältnisse und gute Beziehungen zu Menschen, die einem nahe sind.

Wenn wir einem Menschen Glück wünschen, kann damit verbunden sein: Erfolg im Beruf, dass ihm alles gelingen möge, dass er gesund bleibt, zufrieden, dankbar ist.

Manche antworten auf einen Glückwunsch: „Ja, Gesundheit, das ist das Wichtigste!“ Ohne Zweifel bedeutet es eine große Einschränkung, wenn die Gesundheit nicht vorhanden ist.

Ich habe mir angewöhnt, in solchen Situationen zu antworten: ...und Zufriedenheit, denn ohne sie ist auch nichts vollkommen!“

Kierkegaard sagt: „Das Vergleichen ist das Ende des Glücks und der Anfang der Unzufriedenheit“.

Vergleichen macht unglücklich und schürt den Neid und die Gier, die heute alles ruinieren.

Zu einem glücklichen gelingenden Leben gibt es aus der geistlichen Tradition einige Säulen, die unabdingbar sind. Wahrscheinlich sind sie sogar Kriterien und Gradmesser, an denen abzulesen ist, woher die Unzufriedenheit kommen kann:

Die erste Bedingung für gelingendes Leben ist die gute Sorge um sich

selber: genügend Schlaf, sowie als Ausgleich die Bewegung. Alles andere ist Raubwirtschaft.

Dann kommt sofort das Gebet: Gebet als Vergewisserung, dass Gott in seiner Liebe in uns, in den Menschen und in der Welt wirkt.

Das Dritte ist die Pflege absichtsloser Beziehungen, wo man ohne etwas erreichen zu wollen, mit Menschen, die einem nahe sind, beisammen ist.

Erst an dieser Stelle kommt dann die Arbeit bei den Prioritäten des Lebens.

Wir kennen oft nur noch die Arbeit und alles andere bleibt auf der Strecke. Dann können all die zahllosen Glücksratgeber auch nicht mehr helfen, wenn das Leben so „Kopf steht“.

Vor 37 Jahren habe ich nach einem Primizspruch gesucht, der auf das Erinnerungsbild meiner Primiz gedruckt werden sollte. Erst habe ich bei meinem Namenspatron gesucht, dem hl. Johannes dem Täufer. Aber das war alles zu streng. Eines Tages, beim Breviergebet, ich weiß es noch genau, es war ein Montag, weil da dieser Psalm dran ist, „fiel“ ich über den Vers drüber: „Gott nahe zu sein ist mein Glück. Ich setze auf Gott, den Herrn mein Vertrauen. Ich will all deine Taten verkünden.“ (Ps 73,28)

Das war es!

Heute kann ich sagen, dieser Spruch hat sich oft und oft und in vielfacher Weise bestätigt. Ein Leben führen zu dürfen in der Nähe Gottes, das bedeutet Glück. Und dieser Gott war mir auch nie fern, vielmehr rückte er mir oft sehr fordernd sehr nahe. Leben in der Nähe des Herrn bedeutet für mich, zu wissen, alles dient seinem Plan und der Erfüllung seines heiligen Willens, auch in Situationen, wo ich ihm nicht nahe bin, oder vielleicht woanders suche als in +SEINER Nähe. Es bedeutet Führung, Fügung, Begleitung. Und damit hat sich oft bestätigt, dass ich mit diesem Leben „dienen“ konnte, wenn er mir die Menschen schickte, die es brauchten, ihrerseits wieder auf den Weg hingewiesen zu werden und wo ich etwas dazu beitragen durfte, als Zuhörer, als Gesprächspartner, als Begleiter auf einem Stück Weges.

Jetzt, im Stift, gibt es oft und oft Situationen des Glücks, in denen ich gerne sage: „Heute möchte ich

nirgends wo anders sein!“ – Auch wenn es Momente gibt, wo Gott einem mehr Frage als Antwort ist und er uns wachhält durch das, was er uns vorenthält – wie wir meinen.

Es bedeutet mir auch Glück, den zweiten Teil des Psalmverses leben zu dürfen: „All deine Taten will ich verkünden!“ Es an verschiedenen Punkten ihres Lebens Menschen sagen und deuten zu können, wie Gott in ihrem Leben (schon) da ist, wie wir ihn erfahren in unseren Feiern, in seinem Wort, in den Sakramenten zu besonderen Situationen des Lebens, alltäglich, sonntäglich: Auch in den wechselnden Situationen von Partnerschaften und in Konflikten.

Ich wünsche mir für mich – und dass das Menschen an mir sehen können – dass das Glück aus der Nähe Gottes nichts vom Leben nimmt, sondern es bereichert und in die Tiefe führt. Letztlich wünsche ich mir für meine Mitmenschen und für das Ziel meines Lebens, dass seine Nähe nicht Angst macht, sondern befreit, wenn wir einmal bei +IHM ganz glücklich sein dürfen.



Propst Johann Holzinger wurde auf Grund seiner großen Verdienste kürzlich zum Ehrenbürger von St. Florian ernannt: „Holzinger ist als ein offener Mensch bekannt, der sich nicht nur mit der Gegenwart, sondern auch mit der Zukunft des Stiftes intensiv auseinandersetzt.“



Propst Johann Holzinger für weitere 10 Jahre gewählt

Mit den St. Florianern auf Augenhöhe

Das Augustiner-Chorherrenstift St. Florian wird für weitere 10 Jahre von Propst Johannes Holzinger geleitet. Ein Großteil der 30 anwesenden Chorherren wählten Holzinger für ein weiteres Jahrzehnt.

Vorsitzender bei der Wahl im Altomontesaal des Stiftes war Abtprimas Generalabt Bernhard Backovsky vom Stift Klosterneuburg.

Der 1951 geborene Attnanger Johannes Holzinger feierte 1971 die Ordensprofess. Nach seinen Kaplansjahren in Feldkirchen an der Donau, Vöcklabruck und Attnang wurde er 1992 Pfarrer in seiner Heimatgemeinde. Seit 28. August 2004 war er Stiftsdechant in St. Florian und Pfarrer in Hargelsberg. Am 6. März 2005 erhielt er die Abtweihe als Propst des Stiftes St.

Florian. Propst Holzinger ist Feuerwehrkurat des Bezirkes Linz-Land, Landespolizeiseelsorger und Ordensprälat des Lazarus-Ordens.

Johann Holzinger freut sich über das Vertrauen, das für eine weitere Periode in ihn gesetzt wird. Auf die Nachfrage, welche Bereiche ihm in den nächsten Jahren besonders am Herzen liegen, erinnert er besonders an seinen Wahlspruch von 2005: „Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern einen Geist der Kraft, Besonnenheit und Liebe“ – dieser Gedanke begleitet mich tagtäglich. Und es ist mir ganz wichtig auch in den nächsten Jahren auf Augenhöhe mit, und auch ganz besonders in Hörweite der St. Florianer Bevölkerung zu sein.

Der Propst ist der Letztverantwortliche in jedem Stift der Augustiner-Chorherren, sein Stellvertreter der Stiftsdechant. Die Klöster sind in einer "Kongregation", zusammen geschlossen. Diese Kongregationen bilden eine weltweite „Conföderation der Augustiner-Chorherren" (als eine Art „Dachverband") mit einem Abtprimas

an der Spitze. Er ist der höchste Repräsentant des Ordens.

Das Stift St. Florian gehört zur Österreichischen Kongregation der Augustiner-Chorherren, ist aber als Kloster weitgehend eigenständig. Die wirtschaftliche Grundlage bilden neben den Gehältern der knapp 30 Chorherren der Forst, die Landwirtschaft, das Säge- und Hobelwerk, der Tourismus und der Getränkehandel.



Die Mitbrüder gratulieren herzlich



Prof. DDr. Rehberger bei der Überreichung des Österreichischen Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst I. Klasse mit LH Dr. Josef Pühringer und Propst Johann Holzinger

**St. Florianer Stiftsarchivar, -
bibliothekar und Kustos
Prof. DDr. Karl Rehberger
erhielt Österreichisches
Ehrenkreuz für Wissenschaft
und Kunst I. Klasse**

Das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse überreichte Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer kürzlich im Rahmen einer Feierstunde im Stift St. Florian an den Archivar, Bibliothekar und Kustos der Sammlungen des Stiftes St. Florian sowie emeritierten Professor an der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz Konsulent Konsistorialrat Em. Univ. Prof. DDr. Karl Rehberger CanReg.

„Du bist ein Ordensmann mit höchster Kompetenz und Gründlichkeit. Du hast bemerkenswert und wesentlich die theologische, kulturelle und geschichtliche Tradition der oberösterreichischen Stifte und Klöster, im Besonderen St. Florian, vertreten und bist wichtiger Ansprechpartner für Studenten, Kunst- und Geschichtsinteressierte.

Der ‚Herr‘ über rund 160.000 Bände der Stiftsbibliothek, 800 Handschriften des Archivs und die reiche Kunstsammlung aus allen Kunstepochen des Stiftes St. Florian ist aber auch ein sehr bescheidener und lebenswürdiger Mensch, den wir alle seit vielen Jahren schätzen“, so der Landeshauptmann in seiner Laudatio. Geboren am 5. Dezember 1934 in Feldkirchen, maturierte Prof. Rehberger am Stiftsgymnasium Wilhering und trat 1955 als Novize in das Augustiner Chorherrenstift St. Florian ein. In den folgenden Jahren absolvierte er die philosophischen und theologischen Studien in Salzburg und St. Florian, legte 1959 die ewige Profess ab und wurde 1961 vom damaligen Bischof Franz Zauner zum Priester geweiht. Weiterführende Studien schloss er 1964 mit der Promotion zum Dr. theol. an der Universität Salzburg sowie 1968 zum Dr. phil. an der Universität Wien ab. Damit qualifizierte er sich bereits 1965 neben der Leitung des Archivs, der Bibliothek und der Kunstsammlungen des Stiftes St. Florian auch seine wissenschaftliche Lehrtätigkeit zu

beginnen. Ab 1970 übernahm er schließlich historische Vorlesungen für die Linzer Theologenausbildung. 1975 wurde er zum ordentlichen Professor für Patrologie und Kirchengeschichte an der Katholisch-Theologischen Hochschule Linz (seit 2000 KTU) ernannt. Im Rahmen einer fachlichen Schwerpunktsetzung am Institut gemeinsam mit Prof. Zinnhobler wandte er sich vor allem der Patrologie, der Alten Kirchengeschichte und der Diözesangeschichte zu. Von 1992 bis 1995 hatte er auch die Lehrstuhlvertretung für Kirchengeschichte an der Universität Passau inne. Prof. Rehbergers Vielseitigkeit zeigte sich ebenso in seiner Tätigkeit an der Pädagogischen und Religionspädagogischen Akademie der Diözese sowie in der Erwachsenenbildung. Bei zahlreichen Landesausstellungen wurde er als wissenschaftlicher Berater beigezogen - St. Florian 1965, 1986 und 1996, Reichersberg 1984, Garsten 1985 oder Schloss Weinberg 1988.

Darüber hinaus ist er langjähriges Vorstandsmitglied des OÖ Musealvereines und des Verbandes der Österreichischen Archivare sowie langjähriges Mitglied des Landeskulturbeirates. Auch nach seiner Emeritierung im Jahr 2000 blieb er dem Institut für Kirchengeschichte an der KTU verbunden und war immer bereit, seine Spezialkenntnisse bei Lehrveranstaltungen zur Verfügung zu stellen.

Beim Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse handelt es sich um die höchste Auszeichnung der Republik Österreich für Persönlichkeiten, die durch außergewöhnliche schöpferische Leistungen auf dem Gebiet der Wissenschaft oder der Kunst allgemeine Anerkennung und einen hervorragenden Namen erworben haben. Weitere Träger dieses Ehrenzeichens sind unter anderem Herbert von Karajan, Leonard Bernstein, Carl Friedrich von Weizsäcker, Zaha Hadid, Sir Karl Popper, Michael Haneke und die oberösterreichische Schriftstellerin Gertrud Fussenegger.



Prof. DDr. Rehberger ist nach wie vor als Stiftsbibliothekar, Archivar und Kustos der Sammlungen tätig

Wilhering und St. Florian – Wilheringer besuchen St. Florian

Besuch der Zisterzienser Mitbrüder vom Stift Wilhering mit Abt Reinhold Dessel im Stift St. Florian am 5. März 2015

Im März freuten sich die St. Florianer Chorherren, Gäste aus dem nahe gelegenen Stift Wilhering begrüßen zu dürfen. Zuerst gab es eine Führung mit dem Stiftsbibliothekar und Kustos Karl Rehberger durch die Sala terrena, die Bibliothek und den Marmorsaal. Dann wurden wir von Propst Johannes Holzinger in der Prälatur empfangen. Eine gemeinsame Vesper im Oratorium war der spirituelle Mittelpunkt. Mit Abendessen und gemütlichem Beisammensein klang der Besuch aus.

PS.: Vor einem Jahr waren die St. Florianer Chorherren zu Gast im Stift Wilhering.



Propst Johann Holzinger mit Abt Dr. Reinhold Dessel



Restaurierung Stiftsbibliothek

Die Restaurierung

„Bevor wir jetzt so richtig losstarten können, ist es erst einmal wichtig den genauen Zustand der Bibliothek und der einzelnen zu restaurierenden Objekte zu erheben. Man kann sagen, dass es sich hierbei um drei Bereiche handelt: die Holzeinrichtung, das Fresko – und nicht zuletzt natürlich auch die Bücher.“ So schildert Prof. DDr. Karl Rehberger, der die Stiftsbibliothek seit 1965 leitet, die Arbeiten vor Beginn der eigentlichen Restaurierung. „Nach dieser Befundung werden dann in Absprache mit den Restauratoren und dem Bundesdenkmalamt die konkret notwendigen Maßnahmen zur Erhaltung der einzelnen Objekte erarbeitet. Erst dann können die zu erwartenden Kosten genau abgeschätzt werden,“ so Karl Rehberger weiter. Diese Arbeiten sind derzeit in vollem Gange. Die Kosten für die Restaurierung werden aber, soweit darf man schon prognostizieren, die finanziellen Mittel des Stiftes alleine bei Weitem übersteigen und das Stift wird bei der Restaurierung neben einer Unterstützung von Bund, Land, Diözese und Gemeinde auch auf Sponsoren und private Spender angewiesen sein.

„Die Erhaltung von wertvollem Kulturgut ist in der österreichischen Bevölkerung ein sehr präsent Thema und sehr breit angelegt – wir hoffen,

dass sich das auch in der Spendenfreudigkeit niederschlägt,“ so Johann Holzinger, Propst des Stiftes St. Florian, „wir bedanken uns an dieser Stelle auch sehr herzlich bei all jenen, die diese großen Projekte mit ihrer Unterstützung ermöglichen!“ Der Kaiserball am 20. Juni 2015 im wunderbaren Ambiente des Stiftes St. Florian wird die Auftaktveranstaltung zur offiziellen Spendenaktion sein.

Die Stiftsbibliothek

Restauriert werden soll der Hauptsaal der Stiftsbibliothek, deren Bestand mehr als 160.000 Bücher umfasst, davon in etwa 1000 äußerst wertvolle Handschriften und 800 Inkunabeln. In dem prunkvollen Hauptsaal ist ca. 1/5 der Bücher untergebracht, die übrigen füllen die Bücherregale in 12 weiteren Nebenräumen. Man könnte die Bibliothek als Universalbibliothek bezeichnen – es finden sich hier nahezu alle Wissensgebiete – vor allem aber ist sie eine „lebendige“ Bibliothek, das heißt sie wird ergänzt, sie wird in den wichtigsten Disziplinen aktualisiert und – sie wird benutzt. Nicht nur von Klosterangehörigen, sondern von Wissenschaftlern aus der ganzen Welt. Es handelt sich um eine Präsenzbibliothek, daher ist die Entlehnung dieser oft sehr wertvollen Bücher nicht möglich. Das älteste Buch, das in St. Florian entstanden ist, stammt aus dem Jahr 819 und wird heute in der königlichen Handschriftensammlung in Brüssel

aufbewahrt. In St. Florian selbst befinden sich heute über 1000 Handschriften, darunter auch die berühmte Florianer Riesenbibel. Dieses Buch beeindruckt, wie der Name vermuten lässt, schon alleine mit seinen Dimensionen – es wiegt in etwa 40 kg und ist aufgeschlagen über einen Meter breit und damit der größte Codex Österreichs.



Die Riesenbibel von St. Florian ist ein besonderer Schatz der Stiftsbibliothek

Viele beeindruckende Exemplare aus dem Bestand der Bibliothek stammen auch aus der Zeit des 13. und 14. Jahrhunderts, der Zeit der sogenannten St. Florianer Buchmalerschule. Ein besonderer Schatz sind auch die 800 Inkunabeln, Druckwerke vor 1500.

Sehr beeindruckend ist der Raum selbst, die Ausstattung mit diesen herrlichen Möbeln aus Nuss-, Ahorn- und Kirschholz, die reiche Intarsierung, die vergoldeten

Schnitzereien und - wie eine Krone über dem Raum - das Deckenfresko, gemalt von Bartolomeo Altomonte, einem Mitglied der berühmten Künstlerfamilie Hohenberg aus Österreich. Dieses Fresko soll das Thema der Bibliothek veranschaulichen: Eine symbolische Hochzeit zwischen Tugend und Wissenschaft, man könnte auch sagen, „der Guten und der Klugen“. Das Brautpaar, umgeben von der ganzen Brautgesellschaft - Engel, Tugenden,

und Wissenschaften, die Geschenke bringen – alles scheint sich zu freuen. Mit einer Ausnahme: Auf einer dunklen Wolke, die förmlich aus dem Bild herauszufallen scheint, liegen Unwissenheit und Laster, die von Tugend und Klugheit aus dem Himmel verstoßen werden.

Das Fresko ist mehr als 250 Jahre alt und befindet sich noch im Originalzustand. Eine Restaurierung ist aber dringend notwendig.

EINLADUNG zum Kaiserball im Stift St. Florian

Auftaktveranstaltung zur Spendenaktion zugunsten der „Stiftsbibliothek St. Florian“ Samstag, 20. Juni 2015 ab 20:30 Uhr, unter dem Motto „Stile italiano“

Nicht nur der italienische Baumeister der barocken Klosteranlage, Carlo Antonio Carlone hat in St. Florian Spuren hinterlassen, auch die österreichische Malerfamilie der Hohenbergs hat unter der italisierten Version ihres Namens 'Altomonte' mit barocken Meisterwerken zur Ausstattung des Stiftes beigetragen. Italien war in der Kunst des 18. Jahrhunderts wieder einmal das Maß aller Dinge....

Für die St. Florianer Chorherren ist die Pflege von Kunst, Kultur und Wissenschaft eine wichtige Aufgabe – wir freuen uns auf Ihre Unterstützung der bevorstehenden Restaurierungsarbeiten in der Stiftsbibliothek und laden zum Auftakt der Spendenaktion zu einem Sommerball in einzigartigem Ambiente. Freuen Sie sich auf Tanzmusik im Marmorsaal, auf beschwingte Musik in der Italo-Bar in der Loggia auf der wunderschönen Kaiserstiege und auf köstliche mediterrane Spezialitäten! Bei klassischen und heißen Rhythmen kommen tanzbegeisterte Besucher auf ihre Kosten und erholen sich bei einem Gläschen Prosecco in der Gartenbar!

Auch die Kunst kommt nicht zu kurz – die beeindruckende Stiftsbibliothek wird an diesem Abend im Rahmen von Kurzführungen zugänglich sein! Flanierkarten erhalten Sie um € 20,-

p.P. (€ 10,- für Schüler und Studenten) in der Stiftspfote, im Stiftskeller und im Tourismusbüro.

Tischreservierungen für den Marmorsaal um € 40,-/p.P. sind im Restaurant Stiftskeller und im Tourismusbüro möglich. Mit Ihrer Eintrittskarte unterstützen Sie auch bereits die Restaurierungsarbeiten in der Stiftsbibliothek!

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Kartenservice und nähere Informationen:

Stiftspfote: 07224/ 8902-10
Stiftskeller Till: 07224/ 8902-70 oder office@stiftskeller.co.at
Tourismusbüro: 07224/ 8902-77 oder bernadette.kerschbaummayr@stift-st-florian.at
www.stift-st-florian.at



Im wunderbaren Ambiente des Marmorsaales darf am 20. Juni wieder getanzt werden!



300 Jahre Weihe der barocken Stiftskirche St. Florian

Die imposante barocke Marienkirche erhebt sich an der Begräbnisstätte des frühchristlichen Märtyrers hl. Florian (heute OÖ. Landespatron und Diözesanpatron von Linz) wurde Ende des 17./ Anfang des 18. Jahrhunderts unter dem italienischen Baumeister Carlo Antonio Carlone errichtet. Im Jahre 1715, also vor genau 300 Jahren wurde sie vom damaligen Passauer Bischof geweiht. Die Weihe der barocken Stiftskirche, die heute sowohl Kloster- als auch Pfarrkirche ist und 1999 zur Basilica minor erhoben wurde, jährt sich heuer am 27. Oktober zum 300. Mal. Am Beginn des Jubiläumsjahres steht ein ganz besonderer Abend im Rahmen des Programmes der Langen Nacht der Kirchen: In einer Lesung werden Originaltexte aus der

Entstehungszeit inszeniert. Musikalisch umrahmt werden diese Zeitzeugnisse ebenfalls mit originaler Musik aus dem frühen 18. Jahrhundert: Das Ensemble Ars Antiqua interpretiert unter der Leitung von Gunar Letzbor die „Sonaten über die Heiligen aus B. A. Aufschnaiter DULCIS FIDIUM HARMONIUM“. Anschließend geben die St. Florianer Chorherren mit einem Rundgang durch die Sakristei und das Oratorium Einblicke in die angrenzenden Räumlichkeiten der Basilika und Teile der Klausur. Zu späterer Stunden wird die „unstreitig prächtigste Orgel im Lande“, wie die Brucknerorgel einmal genannt wurde, noch bei einem Kurzkonzert zu hören sein. Im Sommer wird dann bei einem Projekt mit einem Team aus interessierten Kindern und Jugendlichen rund um Herrn Ing. Alois Wirth aus Enns unter dem Motto ‚Wir bauen an der Basilika‘ ein maßstabsgetreues Legomodell der Stiftsbasilika entstehen. Begleitende Veranstaltungen wie ein Pilgern nach St. Florian und ein Fest zu Erntedank mit Scheibenschießen sind ebenfalls in Planung. Der Festgottesdienst zu den Feierlichkeiten wird am Sonntag,

dem 25. Oktober mit dem Passauer Bischof stattfinden. Musikalisch umrahmt wird dieser unter anderem vom Altomonte-Orchester, dem StiftsChor und den St. Florianer Sängerknaben.



Seit 300 Jahren erhebt sich die imposante Marienkirche an der Begräbnisstätte des hl. Florian

Am Montag, dem 26. Oktober steht noch die Aufführung des „Messias“ von G. F. Händel vom Ensemble Barucco und dem Chor Ad Libitum unter der Leitung von Heinz Ferlesch am Programm.

Mit zahlreichen Veranstaltungen in und rund um das Gotteshaus wird dieses Fest in St. Florian 2015 gefeiert.



Der Chor Ad Libitum wird am 26. Oktober für ein Konzert in der Stiftsbasilika zu Gast sein

29. Mai: Lange Nacht der Kirchen:

20:00-22:00 (Un)Erhörtes, Erlesenes...
Texte und Musik rund um die Basilika

Sonaten über die Heiligen aus: B.A. Aufschnaiter (1665-1742) op. 4
DULCIS FIDIUM HARMONIUM (1703)
Musikalische Gestaltung: Ensemble Ars Antiqua Austria
Lesungen: Joschi Auer und Claudia Woitsch

22:15 Die Basilika als Ordenskirche
Führung der St. Florianer Chorherren durch die angrenzenden Räumlichkeiten der Stiftsbasilika und Teile der Klausur

23:30-24:00 Raumklang -
Brucknerorgel
Orgelimprovisationen an der "unstreitig prächtigsten Orgel im Lande"

26. Oktober 18:00 Chorkonzert

G.F. Händel: „Messias“
Chor Ad Libitum
Ensemble Barucco
Leitung: Heinz Ferlesch

Orgelsommer

In der Stiftsbasilika -
Eintritt freiwillige Spenden

Sonntag, 28. Juni 2015 | 16.30 Uhr: „Bach und die deutsche Romantik“ Christoph Schoener (Hamburg/D)

Sonntag, 05. Juli 2015 | 16.30 Uhr: „Halleluja! Gott zu loben, bleibe meine Seelenfreud!“ Klaus Oberleitner (Steyr)

Sonntag, 12. Juli 2015 | 16.30 Uhr:
„Österreichisches von Bruckner bis zur Gegenwart“ Markus Stepanek (Salzburg)

Orgelherbst

Sonntag, 20. September 2015 | 16.30 Uhr: „À la française“

Bettina Leitner (Wels)

Sonntag, 27. September 2015 | 16.30 Uhr:
„Orgelmusik ohne Grenzen“

Georges Athanasiadès (St-Maurice, CH)

Sonntag, 04. Oktober 2015 | 16:30 Uhr: „Florian in Florian!“

Florian Pagitsch (Wien)



Eintritt „Freiwillige Spenden beim Orgelsommer und beim Orgelherbst

Sonntag, 11. Oktober 2015 | 16.30 Uhr: „Nordlicht“
Christian-Markus Raiser (Karlsruhe/D)

Sonntag, 18. Oktober 2015 | 16.30 Uhr: „300 Jahre >Laetificabo eos in domo orationes meae<“
Andreas Etlinger (St. Florian)



Kurze Rast im Schlosskaffee Weinberg

Stiftsführerausflug nach Kefermarkt

Am 24. November 2014 unternahmen die Mitarbeiter des Führungs- und Orgeldienstes in Begleitung von DDr. Karl Rehberger, Pfarrer Josef Friesenecker, Frau Brigitte Staub und Frau Elisabeth Engertsberger den schon zur Tradition gewordenen Halbtagesausflug, der neben dem geselligen Miteinander auch immer ein kulturelles Programm beinhaltet. Heuer führte uns der Weg ins Mühlviertel. Der erste Halt galt dem Schloss Weinberg bei Kefermarkt. Unsere Führerin, Frau Dr. Edith Frimmel, die sich sehr über das Wiedersehen mit Pfarrer Friesenecker freute – die beiden kennen sich aufgrund ihrer früheren Lehrtätigkeit an der Hauptschule St. Oswald –

brachte uns die Geschichte dieses großartigen Renaissanceschlusses mit mittelalterlicher Wehranlage näher. Besonders imposant war der Blick vom Turm auf die riesige Dachfläche und die diversen Innenhöfe des Schlosses (wenngleich die Aussicht aufs Mühlviertel aufgrund der nebeligen Wetterlage etwas beeinträchtigt war), aber auch die herrschaftlichen Prunkräume wie Ahnensaal, Fabelzimmer und Kaisersaal sowie die Schlosskapelle waren beeindruckend. Seit 1986 ist das Schloss an das Land Oberösterreich verpachtet und hat sich seit der Oberösterreichischen Landesausstellung 1988 als Bildungs- und Veranstaltungszentrum etabliert. Nach einer gemütlichen Kaffeepause im Cafestüberl auf Einladung des Teams der Pforte machten wir uns auf

zur Kirche in Kefermarkt, die den berühmten Flügelaltar beherbergt. Frau Mag. Gerlinde Istok, eine äußerst fachkundige Führerin, beschrieb und erklärte uns auf fesselnde Weise viele Details des Altars, dessen Meister bis heute unbekannt ist. Schließlich machten wir uns auf den Rückweg nach St. Florian, um im Stiftskeller den Abend beim gemütlichen Beisammensein ausklingen zu lassen. Herzlichen Dank an Herrn Dietmar Till, der uns auch heuer wieder zum Abendessen einlud, an die freiwilligen Chauffeure und an Frau Martina Klaffenböck für die Organisation des Ausfluges.

Gerti Buchner



Augustiner Chorherrenstift
 A-4490 St. Florian, Stiftstraße 1
 Tel: 07224/8902-0 | Fax DW -23

Öffnungszeiten:
 Sommer (14.4.–15.10): täglich von
 8.30 bis 13.00 und 13.30 bis 17.30
 Winter (16.10-13.4): täglich von 8.30
 bis 13.00 und 13.30 bis 16.30

Stiftsladen St. Florian

Großes Sortiment an Geschenken, Souvenirs, kleinen Köstlichkeiten und Büchern

**Vielfältiges aus der Region
 Köstlichkeiten aus der Stiftsküche
 Geschenke für alle Anlässe**

**Großes Büchersortiment für Kinder und
 Erwachsene
 Bücherbestellservice**



Weinsegnung

Am Freitag, dem 17. April segnete Propst Johannes Holzinger vom Augustiner Chorherren Stift St. Florian im Beisein zahlreicher Prominenz aus Politik, Wirtschaft, und Kultur die Stiftsweine 2014.

Die Zusammenarbeit zwischen dem St. Florianer Chorherrenstift und dem Winzer-Haus Mag. Karl Brustbauer aus Oberloiben in der Wachau hat bereits Tradition - und daraus hat sich eine langjährige Freundschaft entwickelt: Wein verbindet – so sind sich Propst Johann Holzinger und Karl Brustbauer einig.

Auf Einladung von Linda und Dietmar Till vom Restaurant 'Stiftskeller' in St. Florian wurde neben dem Stiftswein und dem Prälatenwein (zwei grüne Veltliner) in diesem Jahr auch ein Rotwein – der ‚Prälat in Rot‘, ein Cuvee (Blaufränkisch-Merlot) präsentiert.

Unter den Gästen: Robert Zeitlinger (Bürgermeister), Dr. Andreas Hunger (Geschäftsführer des Bereiches Gastronomie der Brauunion), Herbert Lippert (Tenor der Wiener Staatsoper), Dr. Steinbüchler, (Florianer Anwälte), Kunstmaler Alfred Strigl.



Fam. Till, Fam. Brustbauer und Propst Holzinger nach der Weinsegnung

Es tut sich was in der Verwaltung – personell und optisch!

Mit der Pensionierung von Herr Wirtschaftsdirektor Atzlesberger, ergeben sich nicht nur personelle Veränderungen, sondern auch neue Herausforderungen und Anforderungen. So wird sich Georg Atzlesberger nicht völlig aus der Verwaltung zurückziehen, sondern weiterhin die Aufgaben des Hofmeisteramtes (Leitung der Hilfsbetriebe) wahrnehmen und sich zusätzlich um die Konvent bezogenen Aufgaben kümmern. Wirtschaftsdirektorin Mag. Alexandra Loidl übernimmt die Aufgaben in den Bereichen Organisationsentwicklung, Controlling, Finanz- und Rechnungswesen, Betriebsführung, Personalwesen, Immobilien und Vermögensverwaltung. Dechant Mag. Werner Grad wird zusätzlich die Aufgaben als Ökonom übernehmen, und somit als kirchenrechtlicher Vertreter für die wirtschaftlichen Agenden im Kapitelrat zuständig sein. In dieser Position arbeiten Ökonom und Wirtschaftsdirektion sehr eng zusammen um optimale Informationsflüsse zu gewährleisten.

Neben all diesen Aufgaben wurde es auch Zeit, die Büroräumlichkeiten auf neueren Stand zu bringen und wir freuen uns, sie nun nach ca. 6 monatiger Um- und Neugestaltungszeit, in unseren neuen Büroräumen begrüßen zu dürfen. Sie erreichen uns täglich von 8 bis 12 Uhr

und von 13 bis 17 Uhr. Frau Mag. Loidl ist derzeit noch eingeschränkt erreichbar und bittet daher um vorherige Terminvereinbarung. Telefonisch erreichen Sie sie täglich von 8 bis 12 Uhr und im Büro jeden Dienstag und Mittwoch von 8 bis 12 und 13 bis 17 Uhr.



Während der Umbauarbeiten hieß es im Rentamt ein wenig Zusammenrücken

Erste Hilfe Kurs

Für die Mitarbeiter und Chorherren im Stift, sowohl für die Betriebsleiter als auch für die Angestellten gab es kürzlich die Möglichkeit der Absolvierung eines 16 –stündigen Erste Hilfe Kurses direkt im Stift. An zwei ganzen Tagen wurde grundlegendes Wissen erarbeitet und vorhandenes Können aufgefrischt, um auch in Zukunft bei Notfällen und in gefährlichen Situationen den Mitmenschen zu Hilfe kommen zu können und lebenswichtige Erstmaßnahmen durchführen zu können.



Propst Johann Holzinger bei der Segnung der Büroräumlichkeiten



Mentale Gelassenheit und Burn Out Prävention standen an zwei Nachmittagen am Programm

Mitarbeiterschulung - Mentale Gelassenheit - Burn Out Prävention!

Unter diesem Motto absolvierten 10 Mitarbeiter aus unseren Betrieben an zwei Nachmittagen ein hausinternes Seminar zur Vermeidung von Burnout. Unsere Wirtschaftsdirktorin Fr. Mag. Loidl hat uns bei diesem Seminar mit den Grundlagen zur Erkennung, Vermeidung und zum Abbau von Stress vertraut gemacht.

Da bis Ende 2015 eine Evaluierung der psychischen Belastungen (läuft bereits) im Betrieb zu erfolgen hat, war dieses Seminar ein wichtiger Programmpunkt in diese Richtung. Das Seminar war für die Teilnehmer sehr interessant und in vielen Bereichen sehr aufschlussreich. Unsere Arbeitsmedizinerin lobte uns bei ihrem jährlichen Kontrollbesuch für diese Aktivität.

Gerold Eichinger

Stiftskeller St. Florian

Linda und Dietmar Till sind nun schon seit fast 10 Jahren Pächter des Restaurants ‚Stiftskeller‘ – Im Herbst wird es dazu eine große Feier geben! Es hat sich in den letzten Jahren auch vieles getan – aktuell wurde jetzt nach dem ‚Ziegel G'wölb‘ auch die Bürgerstube neu renoviert. Besonderen Wert legt die Familie Till auf die Verwendung von regionalen Spezialitäten – der Betrieb wurde daher auch kürzlich von der AMA mit dem AMA

Gastrosiegel ausgezeichnet. Besonders zu empfehlen ist frischer Fisch aus den Stiftsteichen!

Einen weiteren Schwerpunkt haben die Wirtsleute auch auf vegane und vegetarische Gerichte gelegt – mit wechselnden gesunden Spezialitäten wird hier eine besondere Auswahl geboten: Gemüsegröstl mit Ofenkartoffel, Hausgemachte Dinkellaibchen mit Stampfkartoffeln, Polentapfanne mit Tomaten und Spinat, Schwammerlgulasch, Spargelrisotto und vieles mehr....



Besonders zu empfehlen:
Frischer Fisch aus den
Stiftsteichen

Bank Austria Kunstpreis für die St. Florianer BrucknerTage

Der Bank Austria Kunstpreis zeichnet innovative Projekte im Kulturbereich sowie herausragende Leistungen im Kulturjournalismus aus. Er zählt mit insgesamt 218.000 Euro zu den höchst dotierten Preisen in Österreich.

Der Bank Austria Kunstpreis wird in den vier Kategorien ‚Regional‘, ‚International‘, ‚Kunstvermittlung‘ und ‚Kulturjournalismus‘ vergeben. Die St. Florianer BrucknerTage, die von 16.-22. August 2015 wieder im Stift St. Florian stattfinden werden, konnte die Kategorie ‚Kunstvermittlung‘, bei der das beste Projekt, das Kunst erfolgreich möglichst vielen Menschen nahebringt, bzw. Kunst mit sozialen Anliegen verbindet, für sich entscheiden.

Bereits seit 1997 werden die „St. Florianer BrucknerTage“ inmitten der geistigen Heimat und letzten Ruhestätte von Anton Bruckner veranstaltet. Das kleine, feine Festival punktet mit musikalischer Qualität, Vielfalt und dem einzigartigen Ambiente des Stiftes.



Prof. Dr. Laczika und Propst Holzinger bei der Preisverleihung

Programm

ST. FLORIANER BRUCKNERTAGE 2015

Die Öffnung des Horizonts

Sonntag, 16. August 2015 | 20.00

Uhr, Marmorsaal: Eröffnungskonzert

Th. Mandel: Klavierkonzert (UA) u. a. ; Wiener Streichersolisten (Mitglieder der Wiener Philharmoniker); Elias Gillesberger, Klavier (JTO)

Montag, 17. August 2015 | 20.00

Uhr, Marmorsaal: Liederabend

Werke von H. Wolf und französischen Komponisten
Alois Mühlbacher, Gesang;
Franz Farnberger, Klavier

Dienstag, 18. August 2015 | 20.00

Uhr, Sala Terrena: Kammerkonzert

L. v. Beethoven: Streicherquartett B-Dur op. 18/6;
C. Debussy: Streicherquartett g-Moll;
A. Bruckner: Streicherquintett F-Dur;
Minetti-Quartett

Mittwoch, 19. August 2015 | 20.00

Uhr, Stiftsbasilika: Orgelnacht

Johann Vexo, Nancy und Paris – Franz. Orgelmusik; Gereon Krahorst, Merzig - Improvisationen;
Daniel Glaus, Bern - Komposition;
Giampaolo di Rosa, Rom - Orgel;
Jürgen Schaal, Mannheim - Posaune;
Simon Johnson, London - Englische Orgelmusik

Donnerstag, 20. August 2015 |

20.00 Uhr, Sala Terrena:

Klavierkonzert

F. Liszt: Concerto pathétique für zwei Klaviere
A. Bruckner: Symphonie Nr. 9 d-Moll;
Till Alexander Körberer und Reinhold Puri-Jobi, Klavier

Freitag, 21. August 2015 | 20.00

Uhr, Stiftsbasilika: Symphoniekonzert

C. Debussy: „Nuages“ aus Trois Nocturnes
Bruckner: Symphonie Nr. 9 d-Moll
Altomonte-Orchester
Leitung: Rémy Ballot
www.brucknertage.at



„Bruckners Reise nach Frankreich war ein Wendepunkt in seiner Vita. Die St. Florianer Brucknertage 2015 nähern sich diesem Ereignis auf vielfältige Weise.“

Matthias Giesen, Künstlerischer Leiter der BrucknerTage



Das Sinfonie-Konzert in der Stiftsbasilika wird auch 2015 der Höhepunkt der St. Florianer BrucknerTage sein

BrucknerTage 2015 Die Öffnung des Horizonts

Das kleine, feine Festival punktet mit musikalischer Qualität und Vielfalt und dem einzigartigen Ambiente des Stiftes

Über die letzten Jahre hat sich das Festival, auch international einen Namen gemacht: Heuer am Programm: Bruckners Reise nach Frankreich. „Solchen Triumph werde ich nie mehr erleben“, schreibt Anton Bruckner in einem Brief nach seinem umjubelten Gastspiel in Paris im Frühling 1869.

Die St. Florianer BrucknerTage laden 2015 zur musikalischen Entdeckung dieses Wendepunkts in Bruckners Vita und nähern sich seiner Reise nach Frankreich und der damit verbundenen Öffnung des Horizonts auf vielfältige Weise. So steht auch Bruckners Neunte auf dem Programm, ein Werk, mit dem Anton Bruckner die Tür zur Musik des 21. Jahrhundert weit aufgemacht hat. Das Altomonte-Orchester bringt die Symphonie unter Rémy Ballot zur Aufführung und stellt ihr „Nuages“ von Claude Debussy gegenüber.

Das ist 2015 Konzept

Jeder Aspekt des Bruckner'schen Schaffens wird durch ein Werk eines französischen Komponisten ergänzt. Mit dem Minetti-Quartett, Alois Mühlbacher und Elias Gillesberger stehen einmal mehr junge Talente im Rampenlicht. Das Herzstück des diesjährigen Festivals wird die erste St. Florianer Orgelnacht sein.

An diesem „Abend für alle Sinne“ beeindruckt Organisten aus Bruckners Spielorten mit Improvisationen an der Bruckner-Orgel. Die St. Florianer BrucknerTage werden alljährlich im Augustiner Chorherren Stift St. Florian veranstaltet. Hier hat Anton Bruckner gelebt und gewirkt, unter der Stiftsorgel ist er begraben. Die prachtvollen Räume, die Weite der Gänge und Höfe, die Spiritualität der Basilika haben seine Musik geprägt und prägen heute das unvergleichliche Ambiente der Brucknertage.

Bruckners Reise nach Frankreich

Im Frühling 1869 nimmt Bruckner an einem Orgel-Wettbewerb in Nancy teil:

Jury und Publikum sind von seiner Improvisationskunst begeistert. Bruckner wird eingeladen, in Paris zu spielen.

Dort nimmt der Jubel nach seinem Orgelkonzert am 1. Mai 1869 in Notre Dame kein Ende mehr – ein gefeierter Orgelvirtuose ist geboren. Mit diesem Triumph macht Bruckner, der am Wiener Konservatorium lehrt, erstmals über die Grenzen des Landes auf sich aufmerksam.

Die St. Florianer BrucknerTage

Die St. Florianer BrucknerTage werden vom gleichnamigen Verein veranstaltet. Obmann ist der Propst des Stiftes, Johannes Holzinger, künstlerischer Leiter ist Matthias Giesen. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Menschen einen Zugang zu Bruckners Schaffen sowie spannende musikalische Begegnungen zu ermöglichen. Das musikalische Experiment und die Förderung junger, heimischer KünstlerInnen stehen im Mittelpunkt des Festivals.

www.brucknertage.at



Die Chormitglieder Mariyke Landerl-Testor und Eva Eder lachen gut gelaunt in die Kamera

Rorateamt am 1. Adventsonntag in der Marienkapelle

„Advent ist die Zeit zum Einkehr halten“, „Werst mei Liacht ume sein“, „Ein Warten ist in allen Dingen“, diese vorweihnachtlichen Lieder sollen die Menschen wieder ein Stück des Weges hin zur Christmette begleiten und sie auf das Weihnachtsfest vorbereiten.

Auch dieses Mal wurde im Anschluss an die Roratemesse der Chor „Anklang“ vom Stift und der Stiftspfarrkirche wieder ins Winterrefektorium zu einem kalten Büffet eingeladen.

Der Chor bedankt sich für die Einladung und die wertvolle Unterstützung während des gesamten Chorjahres ganz herzlich!

Ein besonderer Höhepunkt des Weihnachtsfestes war wiederum die **Christmette** in der Stiftsbasilika. Besonders erfreulich war, dass schon lange nicht mehr so viele Besucher die Mette mitgefeiert haben.

Der Chor „Anklang“, das Bläserensemble des Musikvereins St. Florian, das Florianer Jugendstreicherorchester und der Stiftsorganist Andreas Etlinger gestalteten gemeinsam diese Mette. Zur Aufführung kam die Weihnachtsmesse von Alfred

Hochedlinger: „Heute ist euch der Heiland geboren“, neben bereits traditionellen Weihnachtsliedern wie „Stille Nacht, Heilige Nacht“, „Nun freut euch, ihr Christen“,...

Trotz Regen und Sturm nahmen wieder viele Chormitglieder am alljährlichen **Kegelabend** in Hargelsberg teil. Bei den routinierten Keglern hieß es nicht nur ein Mal: „**Alle Neune**“. Nachdem die Lachmuskeln gut trainiert wurden, steht einem erfolgreichen Chorjahr 2015 nichts mehr im Wege!

Klara Molan

Im Klang des Herrn Anklang finden oder wer singt betet doppelt und bewegt.

Der Start in die intensive Probenphase für die Aufgaben im letzten Teil des Chorjahres 2014/15 war bei strahlendem Frühlingswetter das alljährlich stattfindende Chorwochenende im Jugendgästehaus in Losenstein. An zwei Tagen wurde unter der Leitung von Gerhard Eder eifrig gearbeitet.

Und das gibt es zu berichten:

GOOD NEWS! *)

JAMAICA FAREWELL, WANA BARAKA, GELOBT SEI GOTT!

DU (die) NEUE LEBENSKRAFT machte es möglich, dass auch dieses Chorwochenende wieder zu einem faszinierenden Ereignis in der Gemeinschaft der Anklänge wurde.

Damit war auch der ABSCHIED VOM WALDE, weil BIST DU NET BEI MIR, wirklich nicht schwer gefallen.

Trotz der launigen Geburtstagsfeier für Katharina unter der Devise WAS KÜMMERN MI DIE STERNLAN konnte am Samstag mit (DU) NEUE(r) LEBENSKRAFT und ERSTANDEN IST, OH PRAY FOR THE PEACE--- in den musikalischen Vormittag gestartet werden. Gestärkt mit der traditionellen Mitternachtsjause hatten sich die Anklänge, begleitet von den Gitarristen Christian und Leo, bereits in der Nacht zuvor mit Hadern aus dem Austro-Pop und den Sechzigerjahren für den kommenden Vormittag eingesungen. Christian hatte noch dazu die Texte in mehrfacher Ausgabe mitgenommen!

LOCUS ISTE.....

L.O.V.E

*) TEXT IN GROSSBUCHSTABEN →diese Titel wurden in Losenstein eifrig geprobt.

Foto: Anklang

Waltraud Adensam

Komm, sing mit!

Jeden Montag um 19.30 Uhr Probe im Musikzimmer.

www.chor-anklang.at

HALLELUJA! Der Chor Anklang freut sich auf seine Mitwirkung am

- 29. Mai 2015 Sing-Sala Bim
Ein Abend voll Musik und Magie im Gewächshaus Ennsdorf
25 Jahre Zauberfreunde Steyr
Musikalisch begleitet vom Chor Anklang
- 20. Juni 2015 Hochzeit unserer Chorkollegin Veronika Spaller in der Pfarrkirche Enns St. Marien
- 21. Juni 2015 Feier des Silbernen Priesterjubiläums des Stiftspfarrers Mag. Harald R. Ehrl
- 05. Juli 2015 Pfarr- und Kapitelmesse und Chorabschluss

Wer singt, der findet Anklang! Komm, sing mit!

www.chor-anklang.at

St. Florianer Sängerknaben Große Tradition in neuer Lebendigkeit

Mit ihren berückenden Stimmen – von Chorleiter Franz Farnberger zur Perfektion geformt – bezaubern sie ihr Publikum. Für klangliche Abwechslung sorgen ihre Vorgänger, ehemalige Sängerknaben, die den Chor mit ihren Männerstimmen bei einigen Stücken zum gemischten Chor ergänzen.

Die kaum zu übertreffende Vielfalt im neuen Programm der St. Florianer Sängerknaben bezieht sich aber nicht nur auf die klangliche Abwechslung durch unterschiedliche Besetzungen - Knabenchor, gemischter Chor, Knaben- und Männersolisten und -ensembles, sondern vor allem auch auf die Programmauswahl.

Der Bogen spannt sich von festlicher Chormusik über Mozart und Strauß bis zu den Beatles und Udo Jürgens. Internationales steht ebenso auf dem Programm wie typisch Österreichisches und typisch österreichisch Geglauhtes: „The Sound of Music“, der v.a. außerhalb Österreichs berühmte Film, feiert heuer seinen 50. Geburtstag. Dies nehmen die Sängerknaben zum Anlass, die bekannten Melodien nicht nur auf der geplanten USA-Tournee, sondern auch dem heimischen Publikum in Erinnerung zu rufen.

In szenischen und tänzerischen Einlagen werden die Buben auch ihr schauspielerisches Talent unter Beweis stellen.

Wetten, dass auch bei diesem Programm die Freude, die die Buben beim Singen, Tanzen und Spielen verspüren, auf das Publikum überschwappen wird?

Karriere bei den Sängerknaben

Musikalisch talentierte und interessierte Knaben, die

mindestens 9 Jahre alt sind und mehr über das spannende Leben der St. Florianer Sängerknaben wissen möchten, können auch im kommenden Frühjahr einen Besuchs- bzw. Schnuppertermin vereinbaren und dabei auch gleich beim Chorleiter Prof. Franz Farnberger vorsingen. Informationen unter 07224/47990.

Wolfgang Gruber

www.florianer.at



<https://www.youtube.com/user/SaengerknabenChannel>



Das neue Programm der Sängerknaben ist an Vielfalt kaum zu übertreffen

Pfarre Feldkirchen

Das Fastentuch der Pfarre Feldkirchen a.d. Donau

Im Rahmen eines Kunstprojektes der NMS Feldkirchen, das vom Klassenvorstand Gerlinde Wolfsteiner (Sprecherin des Seelsorgeteams Feldkirchen) organisiert wurde, malten die Schülerinnen und Schüler der 2B Klasse ein Fastentuch für die Pfarrkirche Feldkirchen. Geleitet wurde diese Aktion vom Künstler Hannes Lumpelegger, der auch den Entwurf zeichnete und das Malen mit den Kindern durchführte. Die Kinder hatten große Freude am Malen.

Am Sonntag, den 8. März 2015 wurde im Pfarrgottesdienst, der von Pfarrer Josef Pesendorfer gefeiert wurde, das neue Fastentuch den Mitfeiernden vorgestellt. Die Religionslehrerin Sabine Fröschl stimmte den Gottesdienst inhaltlich auf das Fastentuch ab. Die musikalische Gestaltung übernahmen die Lehrerinnen und Lehrer der NMS. Im Gesamten war es eine sehr schöne Aktion – gemeinsam von Lehrern, Schülern, dem Künstler und der Pfarre. Die Kinder freuten sich besonders, als ihnen gesagt wurde, dass dieses Fastentuch nun jedes Jahr in unserer Kirche hängen wird.

Josef Pesendorfer

Rechts: Das von den Kindern der NMS gestaltete Fastentuch



Pfarre Niederwaldkirchen

Zum Glück haben wir noch einen Pfarrer!

Unter diesem Motto feier(te)n die beiden Pfarren Niederwaldkirchen und St. Peter am Wimberg das 40 jährige Priesterjubiläum ihres Pfarrers in ihren Pfarren. Am 1. Mai in Niederwaldkirchen und am 3. Mai in St. Peter.

Pfarrer Arbeithuber und sein Mitbruder Alois Freudenthaler, Pfarrer von Attnang Puchheim wurden am 1. Mai 1975 als 500. Priesterweihe von Bischof Dr. Franz Sal. Zauner geweiht.

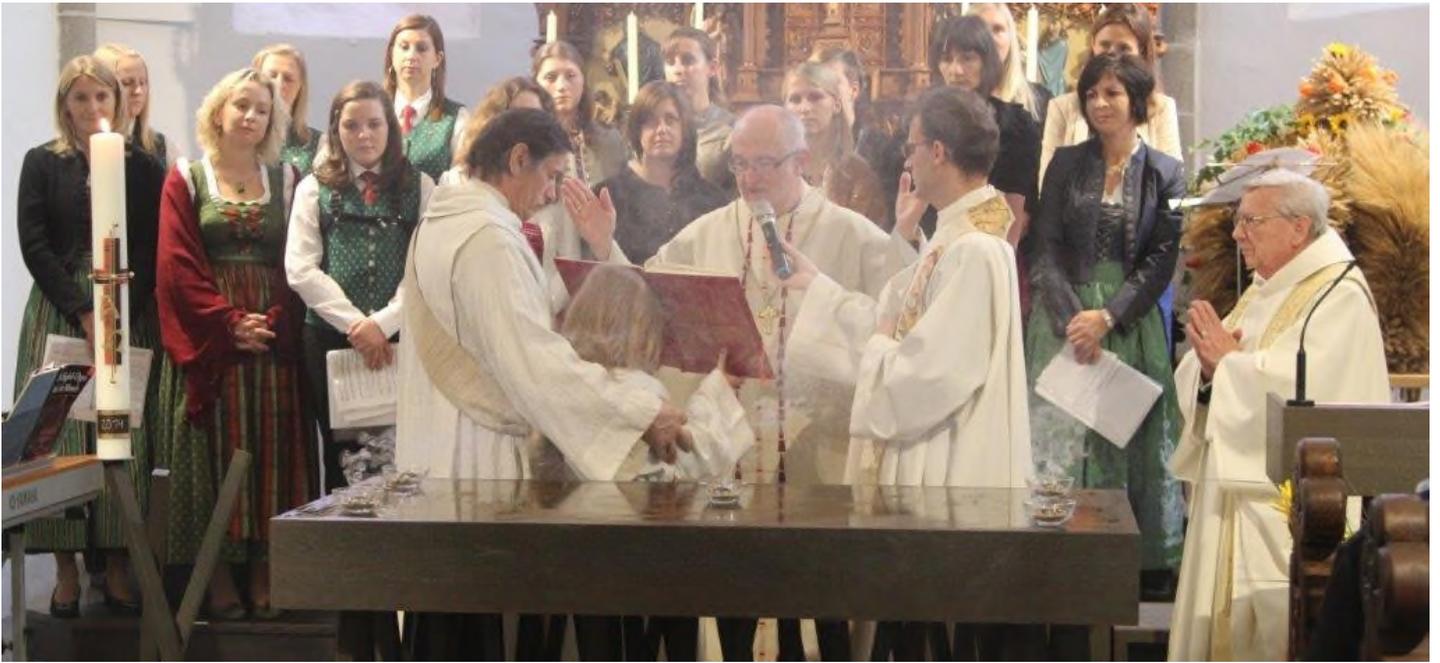
Pfarrer Arbeithuber machte das Pastoraljahr in Regau, war dann kurz

Kaplan in St. Oswald bei Freistadt, dann fast 15 Jahre Kaplan in Kleinmünchen, ab 1992 ist er Pfarrer in Niederwaldkirchen und seit 1995 wirkt er in St. Peter als Aushilfe von Pfarrer Wurzinger und wurde dann 1997 als Pfarrer von St. Peter installiert. Die beiden Pfarren wünschen ihrem Pfarrer Gottes Segen und gute Gesundheit und hoffen, dass er noch lange als ihr Seelsorger wirken kann.

Steinmayr Heinrich, PGR Obmann von Niederwaldkirchen und Simon Ernst, PGR Obmann von St. Peter

Rechts: Karl Arbeithuber ist seit 1992 Pfarrer von Niederwaldkirchen und seit 1997 Pfarrer von St. Peter am Wimberg





Propst Johann Holzinger bei der Weihe des neuen Altares in der Pfarrkirche

Pfarre Goldwörth

Kirchenrenovierung Erntedankfest und Altarweihe

Nachdem das Hochwasser 2013 auch die Kirche, Pfarrhof und Pfarrzentrum in Mitleidenschaft gezogen hatte, ging man – wie übrigens alle Goldwörtherinnen und Goldwörther – auch in der Pfarre mit großem Eifer an die Wiederinstandsetzung bzw. Erneuerung der betroffenen Gebäude. Man entschloss sich zu einem Künstlerwettbewerb, der dann am 31. Jänner 2014 entschieden wurde.

Anfang Juni 2014 feierte die Pfarre mit em. Bischof Maximilian Aichern das Fest der Firmung und zugleich den 75. Geburtstag von Pfarrer Josef Pesendorfer. Es war dies der letzte Gottesdienst in der Kirche; dann begann man mit der vollständig neuen Innenrenovierung der Kirche. Die Gottesdienste fanden im Pfarrzentrum statt. Am 12. Oktober konnte die Pfarre zum Erntedankfest und Altarweihe einladen. „Es wird gut werden, weil Gott mit uns ist.“ In dieser Zuversicht dürfen die Menschen in der Pfarre Goldwörth leben. Der neue Altar in der Pfarrkirche ist Ausdruck dafür. So formulierte es Propst Johann Holzinger in seiner Predigt bei der Altarweihe. Erntedank und Altarweihe in einem Fest – an keinem Ort passt das so zusammen wie in Goldwörth. Pfarrer Josef

Pesendorfer wies in seinem Grußwort darauf hin, dass es im Vorjahr nur eine unvollständige Erntekrone gab, weil die Erinnerung an das Hochwasser mit seinen Schäden noch nahe und vor allem so spürbar war. Heuer war es wieder eine volle Erntekrone. Und das Fest konnte in der im Inneren völlig neu gestalteten Kirche gefeiert werden. Der neue Altar – entworfen vom Künstler Roman Pfeffer – steht auf vielen Beinen: nicht gerade parallel und gerade, sondern schief und durcheinander, und einer lehnt sich bisweilen an den anderen an – und trotzdem tragen sie den Altar – ist ein Zeichen für unsere Gemeinde. Und noch etwas passt zu unserer Gemeinde: Der Altar, Ambo, Priester- und Ministrantensitze usw. ist aus Mooreiche – einem rund 3000 Jahre in einem Moor gelegenes Holz. Propst Johann Holzinger betonte bei der Altarweihe: „Es gibt eine große Vision: Gott lädt zu einem Fest. Diese Vision sollen alle spüren, die in dieser Kirche zum Gebet und zur Feier zusammenkommen. Es gibt nicht nur das Untergehen, das Davonschwimmen, wie es beim Hochwasser erlebt wurde, es gibt auch einen neuen Anfang, sogar ein Besserwerden.“ Pfarrer Josef Pesendorfer dankte am Ende des sehr intensiven, ansprechenden Gottesdienstes und der Altarweihe Helmut Außerwöger, der jahrzehntelang sich um die Pfarrkirche und Pfarrhof gesorgt hat. Er dankte

besonders aber der Seelsorgeteamleiterin und Pfarrgemeinderatsobfrau Mag. Sandra Bötscher und dem Pfarrkirchenratsobmann August Gumplmayr, die dieses Mal die Baubelange organisiert haben. Bürgermeister Johann Müllner sagte in seiner Ansprache, dass der Ort jetzt wieder eine vollständige Mitte hat. Wirtschaftslandesrat Dr. Michael Strugl meinte, dass sich die Bevölkerung von Goldwörth entschieden hat, nicht nur wieder etwas aufzubauen, sondern etwas Neues zu schaffen. Unter den Festgästen war auch der Künstler mit seinen Eltern, die Leiterin des Kunstreferates der Diözese Linz Dr. Martina Gelsinger, Dr. Wolfgang Schaffer, der Leiter der Bauabteilung, sowie Hermann Mader als Bauleiter. 19 Firmen waren am Projekt beteiligt – und pünktlich zum Erntedankfest mit ihren Arbeiten fertig.

Der Kirchenchor und der Familienchor gestalteten musikalisch Gottesdienst und Altarweihe. Nach der Weihefeier luden Ortsbauernschaft, Goldhaubenfrauen und Musikkapelle zum Fest am Kirchenplatz. Alle lobten das gute Miteinander in der Pfarre und sahen darin den Grund, dass das Projekt Kirchenrenovierung in nicht einmal einem Jahr über die Bühne gehen konnte.

Josef Pesendorfer

Pfarre Regau

Auf dem Sterbebett eine Fastenkrippe versprochen

Regauer Pfarrkirche hat eine Passionskrippe aus Südtiroler Künstlerwerkstatt geschenkt bekommen.

Über ein besonderes Geschenk für die Kirche freut sich Pfarrer Franz Hörtenhuber: Seit heuer gibt es in der Pfarrkirche eine Passionskrippe, die aus der Werkstätte des südtiroler Künstlers Rifesser aus St. Ulrich stammt.

Am Passionssonntag wurde die neue Krippe in der Kirche aufgestellt. Während der Osternachtsfeier wurde die Statue des Auferstandenen feierlich in die Passionskrippe gestellt. Das Werk aus dem Grödnertal hat 4700 Euro gekostet und ist eine Spende von Hubert Schimpl, der auf dem Sterbebett dem Pfarrer versprochen hat, das für die Kirche zu spenden. "Er hat ein großes, gutes Werk für den Glauben der

Pfarrbevölkerung getan", würdigt Pfarrer Hörtenhuber den Stifter der Fastenkrippe. "Leiden und Auferstehung Jesu Christi können wir

nun noch intensiver betrachten." Und im Namen der Pfarrbevölkerung sagt Hörtenhuber: "Vergelt's Gott, lieber Hubert!"

Pfarre Regau



Die Fastenkrippe des Südtiroler Künstlers Rifesser

Pfarre Regau

Lebendige Krippe wie damals in Bethlehem im Stall

Das Fenster Nr. 24 des Regauer Adventkalenders am Hindinger-Haus barg eine Überraschung. Vor der Kindermette, pünktlich um 14.00 Uhr, öffnete sich das große Tor und eine lebendige Krippe mit dem Jesuskind kam zum Vorschein. Maria, Josef, das Kind, ein Hirte, Ochse, Eseln, Schafe und Geißlein waren die

Hauptdarsteller, welche die Geburt von Jesus im Stall zu Bethlehem nachstellten. Zahlreiche Eltern nutzten dabei mit ihren Kindern die Gelegenheit, vor der Bescherung die Krippe mit ihren lebenden Darstellern zu bestaunen. Dazu konnten die Kinder die Tiere auch selbst mit Heu, Äpfeln und Karotten füttern.

„Ich freue mich über die Umsetzung dieser Idee durch die Verantwortlichen des Kulturausschusses unserer Marktgemeinde, eine ganz besondere Idee und ein besonderes Ereignis, das

es nicht überall gibt“, so Pfarrer Franz Hörtenhuber. Für die Darsteller der lebendigen Krippe war es auch eine neue und besondere Erfahrung. „Ich war ganz überrascht über die vielen Besucher und die überaus positiven Reaktionen über diese Darstellung. Außerdem war die Krippe sehr liebevoll und lebensecht ausgestattet.“ So Elisabeth Raml.

Pfarre Regau



Veranstaltungszentrum Gästehaus



Lassen Sie sich begeistern!

**Seminarräume und Prunkräume im
Stift St. Florian**

Nutzen Sie den Klostereffekt!

Infos zu den Seminaren und den
Raumvermietungen:

07224/ 8902 13
info@stift-st-florian.at

Pfarre Attnang

Firmjugend gedenkt dem Bombenangriff von 1945!

Im Rahmen der heurigen Firmvorbereitung der Pfarre Attnang Hl. Geist wurde ein Schwerpunkt auf das Gedenken des Bombenangriffes auf Attnang-P. vor genau 70 Jahren gelegt; die Firmlinge (immerhin fast 40 im heurigen Jahr) bepflanzten kleine Blumenschüsserl für jedes einzelne Grab der Bombenopfer am Attnanger Friedhof. Insgesamt 97 Blumenschüsserl wurden dekoriert und anschließend gemeinsam mit einer Grabkerze in einer kleinen Zeremonie vor die Gräber der Bombenopfer gestellt, sodass sich die Kriegsgräberanlage für die Gedenkfeierlichkeiten wieder in einem gepflegten, schön geschmückten Zustand befand. Als zweiten Teil dieses Projektes hörten die Firmlinge einen Vortrag von Hans Schiffhuber (84), der den Bombenangriff vom

21.04.1945 hautnah und live miterleben musste. Tief beeindruckt lauschten die Jugendlichen dem Zeitzeugen, der bei diesem grausamen Ereignis selbst seinen Vater und seine Großmutter verloren hat. Schiffhuber berichtete aber auch über die Armut der letzten Kriegs- und ersten Nachkriegsjahre und schilderte sehr emotionell die Grausamkeiten des Dritten Reiches, die die Menschen damals zu spüren bekommen haben. In seinem Vortrag warnte er die Jugendlichen eindringlich davor, sich von einem politischen System blenden oder verführen zu lassen, und er erteilte allen totalitären Systemen eine klare Absage! Die Firmkandidaten zeigten sich von der Schilderung des Vortragenden tief ergriffen – ein wahrhaft beeindruckendes Zeitzeugnis.

Hans Schiffhuber bei seinem Vortrag über den Bombenangriff von 1945



Pfarre Regau

Voller Erfolg bei Versteigerung – 2.800 Euro als Spende für das Pfarrheim!

Alle 23 gespendeten Bilder, die seit der Adventzeit die Fenster beim Hinderhof schmückten, wurden am Samstag 28. Februar im Pfarrheim versteigert. Engagiert und pointenreich animierten die Moderatoren Christian Dausek und Dieter Leicht das Publikum mitzusteigern. Das gelang perfekt und die Gäste ließen sich gerne mitreißen. Um einige Bilder wurde geradezu duelliert. Das System der „amerikanischen Versteigerung“, wobei immer in 5 Euro Schritten mitgeboten wurde, bewährte sich sehr. So konnte man auch mit einem geringen Einsatz ein Bild nach Hause tragen. Nicht nur Bilder wurden mitgenommen, auch gute Laune und geselliges Beisammensein bei Kaffee, Kuchen, Snacks und Getränken kamen nicht zu kurz. So konnten Christian und Dieter nach 3 stündiger kabarettistischer, aber auch anstrengender Moderation dem Hausherrn KonsR. Pfarrer Franz

Hörtenhuber mehr als 2.800 Euro als Spende für das Pfarrheim übergeben. Ein herzlicher Dank allen Künstlern und allen Anwesenden, die dieses einmalige, unterhaltsame Erlebnis mitgetragen und so fleißig mitgesteigert haben! Angefangen von der Idee mit dem Adventkalender, für den Künstler gesucht wurden, die ihre Bilder zur Verfügung stellten, über die

technische und handwerkliche Umsetzung der Präsentation in den Fenstern, bis hin zu dieser erfolgreichen Abschlussveranstaltung, war dies eine gänzlich neue und gelungene Aktion. Dafür bedanken wir uns im Namen der Pfarre recht herzlich beim Obmann des Kulturausschusses Christian Dausek und seinem Team!

Pfarre Regau

Große Freude über den tollen Erlös bei der Versteigerung!



Pfarre Timelkam

Gelebte Ökumene in Timelkam

Bei der Gedenkfeier „Leben in Ökumene“, zu der mehr als 50 Besucher kamen, wurde von allen Vortragenden hervorgehoben, dass Auguste und Franz Zehetner in Ihrer Ehe gelebt haben, was in Timelkam bereits seit Jahrzehnten Tradition ist: Das gute Verhältnis zwischen evangelischen und katholischen Christen. Franz Reiner, Leiter des Evangelischen Bildungswerks erwähnte schon in seiner Eröffnung die großen Verdienste des Ehepaares Zehetner für die beiden Geschwisterpfarrgemeinden sowie für die Gemeinden Timelkam und Wolfsegg. Ob es nun die Chronik für die evang. Pfarrgemeinde, die namhaften Spenden der beiden für alle vier „Gemeinden“ oder die Aktivitäten im öffentlichen Leben, um nur ein paar

hervorzuheben, das Ehepaar Zehetner war immer zur Stelle, wenn „jemand gebraucht“ wurde. Altbürgermeister Siegfried Offenberger brachte in seinen Ausführungen über die bereits fast 500 Jahre lange Geschichte zwischen Evangelischen und Katholiken in Timelkam zum Ausdruck, dass trotz des anfänglichen Konfliktes Ökumene hierzulande schon früh gelebt wurde. Der ehemalige Kurator Stefan Zikeli, der die von Auguste Zehetner in mühevoller Kleinarbeit erstellte Chronik über die jüngste evangelische Pfarrgemeinde in Österreich zur Schau brachte, zeigte in seinen Ausführungen vor allem den Einsatz des Ehepaares Zehetner für das gesellschaftliche Leben in der evangelischen Pfarre auf.

Alois Höfl, Leiter des Katholischen Bildungswerks konzentrierte sich in seinen Ausführungen auf die „Gelebte Ökumene“ in Timelkam, die von vielen Persönlichkeiten getragen und

unterstützt wurde und weiterhin wird. Bei der Ehrung für das Ehepaar Zehetner strichen sowohl Pater Franz Kniewasser in Vertretung von Pf. Josef Kramar für die katholische als auch Pf. Hans Hubmer für die evangelische Pfarrgemeinde das gute Verhältnis der beiden zu den Pfarren hervor.

Bgm. Johann Riezinger würdigte ebenfalls die Verdienste des Ehepaares um die Gesellschaft, vor allem als Lehrer und Direktor der Volksschule Timelkam, und verkündete, dass der Gemeinderat beschlossen hat, den Weg bei der evangelischen Pfarrkirche als Zehetnerweg zu benennen.

Ein Klarinettenquartett der Markt- musik Timelkam begleitete den Abend mit feinen Musikstücken. Die Marktgemeinde sorgte ihrerseits für das leibliche Wohl der Gäste.

Alois Höfl, KBW-Leiter
Fotos: Eras Grünbacher



Besucher bei der Gedenkfeier „Leben in Ökumene“

Pfarre Timelkam

Benefizkonzert des Seeleitenchores ermöglicht Eine Welt Kreis 1.610,- Spende für Uganda Projekt!

Den Seeleitenchor konnte die Leiterin des Eine Welt Kreises der Pfarre Timelkam, Josefine Schatzl, zugleich aktive Sängerin des bekannten Chores, zu diesem Benefizkonzert gewinnen.

Mit einem ausgesprochen harmonischen, ausgewogenen und kurzweiligen Programm unterhielt der Seeleitenchor unter Leitung von Christian Kneissl die ca. 160 Besucher des Pfarrsaales in Timelkam. So konnte am Schluss des Konzertabends der Reinerlös in der beachtlichen Höhe von € 1.610,- an Dr. Klaus Kritzinger, Goisern, übergeben werden. Dr. Kritzinger hat sich im Rahmen des Projektes AUHDEFO die Betreuung eines bestehenden Krankenhauses vorgenommen, wobei die sanitäre und wirtschaftliche Lage nachhaltig verbessert werden soll. Er will aber nicht einfach nur Geld auftreiben. Er machte mit seiner Tochter mehrere Reisen nach Uganda, um gemeinsam mit den Einheimischen vor Ort an der Verbesserung der Lage zu arbeiten. Der Seeleitenchor, seit 2010 unter Leitung von Christian Kneissl, stellt seine Schwerpunkte im Internet folgend dar: „30 Jahre lang gehörten ausschließlich Volkslieder zum Repertoire des Seeleitenchores. Heute erstreckt sich die Chorliteratur vom Schlager bis zu bekannten

Operettenmelodien, aber auch Messen, sowie Lieder aus dem In- und Ausland wurden in das Repertoire aufgenommen. Seit mittlerweile drei Jahren begleiten die "Gichtis" (eine bekannte Musikergruppe aus Schörfling) die Konzerte und Auftritte des Chores. Dieses musikalische Zusammenwirken gibt unserem Schaffen eine ganz neue Prägung. Während der 33-jährigen Chortätigkeit wurden viele Schallplatten und CDs aufgenommen und unzählige Auftritte absolviert.“

Der Chorauftritt mit der humorvollen Sprecherin Martina Gangl, dem jungen Ziehharmonika-Trio, dem Männer-

quartett und dem gemischten Quartett sowie der ausgezeichneten Klavierspielerin Kejko Hatori entsprach dieser Selbstdefinition in hohem Maße und so wunderte es nicht, dass sich das begeisterte Publikum mehrere Zugaben erklatschte! Das gesamte „Eine Welt Kreis“-Team mit Josefine Schatzl und Renate Hangler, das in der Pause Häppchen und Getränke anbot („Sie trinken ja für einen guten Zweck“ – wie Sprecherin Gangl dazu animierte) konnte sich über einen gelungenen Abend freuen.

Erasmus Grünbacher



Das Benefizkonzert mit dem Seeleitenchor ergab einen beachtlichen Reinerlös von 1.610 Euro



Pfarre Timelkam

Ordenstag 2014 in Timelkam

Am Samstag, 27. September, wurde der heutige Ordenstag der Männer- und Frauenorden der Diözese Linz in Timelkam, in der St.-Josefs Kirche und in der St.-Anna Kirche abgehalten.

Thema war der 200. Geburtstag Don Boscos. Am Vormittag referierten Mitglieder des Salesianer-Ordens über Don Bosco, die Spiritualität und Aufgaben seines Ordens in der Pfarrkirche St.-Josef, um 14.30 Uhr feierten sie einen Festgottesdienst mit Bischof Ludwig Schwarz in der St. Anna Kirche in Oberthalheim. Dieser Festgottesdienst wurde vom Schülerchor der Don Bosco Schule Vöcklabruck musikalisch umrahmt. Pfarrer Josef Kramar sieht die Abhaltung des Ordenstages als „große Anerkennung für die Pfarre und auch als Auszeichnung für das 60jährige Wirken der Salesianer Don Boscos bei uns“.

Mag. Josef Kramar,
Pfarrer



Auch Bischof Ludwig Schwarz nahm am Ordenstag in Timelkam teil

Pfarre Timelkam

Vocalensemble LALA zum zweiten Mal in der St. Anna Kirche

Zum zweiten Mal gastierten die vier Gesangssolisten des Vocalensemble „LALA“ in der vollbesetzten St. Anna Kirche in Oberthalheim, die mit ihrer Akustik geradezu prädestiniert für Gesangspräsentationen dieser Art ist. „Muckmäuschenstill“ - oder „man hätte eine Stecknadel fallen hören“ wären die Attribute, mit denen man die Aufmerksamkeit der Konzertbesucher beschreiben könnte, wenn einzelne Darbietungen mit den vier glasklaren Stimmen auch noch in einem pianissimo ausklangen. Seit der Wiedereröffnung der restaurierten St. Anna Kirche im Jahre 2011 hat der Kulturkreis Oberthalheim mit Wolfgang Reisinger in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk Timelkam rund ein Dutzend hochwertiger Veranstaltungen organisiert und er hat auch mit dem Vocalensemble „LALA“

wieder seine Treffsicherheit bei der Auswahl von guten Vokalinterpreten bewiesen. Ein Auszug aus der Homepage von „LALA“ beschreibt die Gruppe sehr treffend: "Die vier MusikerInnen von Lala – das Vocalensemble sind aus der heimischen a-capella-Szene nicht mehr weg zu denken. Ihr Motto „spürbar hörbar“ ist in ihren

erfrischenden und feinfühligem Interpretationen allgegenwärtig. Ihr Repertoire erstreckt sich von klassischen Werken, Kirchenmusik über Volkslieder bis hin zu zeitgenössischen Popsongs. Ihre Liveperformances gehen tief unter die Haut und das Quartett verzaubert sein Publikum wo immer es die Bühne betritt.“

Erasmus Grünbacher



Das Vocalensemble LALA gastierte bereits zum zweiten Mal in der St. Anna Kirche

Wir gratulieren den Geburtstagskindern der ersten Jahreshälfte 2015!

30	Bernadette Kerschbaummayr (April)	55	Annemarie Hoffelner (Mai)
40	Ing. Karl-Heinz Aitzetmüller (Juli)	60	Gerold Eichinger (Jänner)
45	Gordana Bosanac (März)	65	Pf. Mag. Alois Freudenthaler (Jänner)
55	Pf. Mag. Harald R. Ehrl (März)	70	Pf. Franz Kastberger (Februar)
		75	Pf. Franz Pühringer (Februar)

Herzlich Willkommen

Sägewerk

Viktoria Krendl (geb. 1993) ist seit Mitte Februar als Gatteristin im Sägewerk beschäftigt. Die gebürtige Langensteinerin ist gelernte Tischlerin und arbeitet auch in ihrer Freizeit gerne mit Holz.



Viktoria Krendl

Gutsverwaltung

In der Gutsverwaltung ist seit April Herr Franz Sapp (geb. 1969) beschäftigt. Der gebürtige Allhaminger unterstützt Ing. Volker König bei allen Arbeiten im landwirtschaftlichen Betrieb.



Franz Sapp

Stiftsküche

Das Team der Stiftsküche wird seit Ende des vorigen Jahres von dem Koch Maximilian Grubmüller (geb. 1981) unterstützt. Der gelernte Koch zählt in seiner Freizeit besonders das Musizieren zu seinen Hobbys.



Maximilian
Grubmüller

Wir wünschen unseren neuen Mitarbeitern alles Gute bei Ihren neuen Aufgaben und viel Freude bei uns im Haus!

Aus der Stiftsküche

Köstlichkeiten zum Nachkochen

Sommerliche leichte Vorspeise

Linsen-Melonensalat mit grünem Spargel:

5dl Wasser
 200g Belugalinsen kalt gespült (oder Linsen aus der Dose)
 4El Apfelessig
 5EL Nussöl
 1/2Tl Salz
 Etwas Pfeffer aus der Mühle
 1 Honig- oder Zuckermelone (zb. Cantaloupe) in 1cm. große Stücke geschnitten
 1Bund grüner frischer Spargel in ca. 3cm lange Stücke geschnitten
 1El Rapsöl
 Ein paar frische Sauerampfer-oder Jungspinatblätter

Zubereitung:

Linsen in Wasser aufkochen und bei schwacher Hitze ca. 20 Min. weich kochen, dann abkühlen lassen. Apfelessig und Nussöl mit den Gewürzen gut verrühren und die Linsen, die Kräuter und die Melone daruntermischen. Den Spargel in etwas Rapsöl leicht anbraten und anschließend unter den schon marinierten Salat mischen und lauwarm servieren.

Tipp.

Dazu passt getoastetes Chiabata oder Baguette mit ein paar Tropfen Olivenöl und gespeltem Parmesan

Aus unserem Kirchenmusikprogramm

Mai	04.05.	Fest des hl. Florian, Landes- und Diözesanpatron 10.00 Uhr Pontifikalamt H. Kratochwil: Deutsche Gloria-Messe op.70 für Kantor, gemischten Chor und Orgel St. Florianer Sängerknaben 14.30 Uhr Choralvesper
	14.05.	Christi Himmelfahrt 10.00 Uhr Pontifikalamt F. Schubert: Salve Regina, W.A.Mozart: „Ergo interest – quaere superno“; Kirchensonate KV 336 C-Dur G. Verdi: Ave Maria Altomonte Orchester
	17.05.	18.00 Uhr Orgelvesper
	24.05.	Pfingstsonntag 10.00 Uhr Pontifikalamt Joseph Haydn: „Harmonie-Messe“ in B-Dur StiftsChor und Altomonte-Orchester 18.00 Uhr Choralvesper: Gregorianischer Choral, Orgelimprovisationen
	25.05.	Pfingstmontag 10.00 Uhr Dechantamt mit Orgelwerken von J.S.Bach
	29.05.	20.00 – 24.00 Uhr Lange Nacht der Kirchen
Juni	04.06.	Fronleichnam 08.00 Uhr Pontifikalamt mit Prozession Motetten St. Florianer Sängerknaben
	14.06.	10.00 Uhr Pfarr- und Kapitelgottesdienst A. Guilmant: Messe solennelle op. 11 Chor der Universität Mozarteum, Salzburg
	21.06.	18.00 Uhr Festgottesdienst Silbernes Priesterjubiläum von Stiftpfarrer Harald R. Ehrl Florianer Chor „Anklang“
	28.6.	St. Florianer Orgelsommer 16.30 Uhr „Bach und die deutsche Romantik“
Juli	04.07.	OÖ. Stiftskonzerte 18.00 Uhr Sinfoniekonzert: A. Bruckner: Sinfonie Nr. 8 c-Moll Bruckner Orchester Linz
	05.07.	10.00 Uhr Pfarr- und Kapitelgottesdienst Spirituals und moderne Chorwerke Florianer Chor „Anklang“
	05.07.	St. Florianer Orgelsommer 16.30 Uhr „Halleluja! Gott zu loben, bleibe meine Seelenfreud!“
	12.07.	St. Florianer Orgelsommer 16.30 Uhr: „Österreichisches von Bruckner bis zur Gegenwart“
	19.07.	18.00 Uhr Orgelvesper
August	15.08.	Mariä Himmelfahrt 10.00 Uhr Pontifikalamt und Eröffnung der St. Florianer BrucknerTage A. Bruckner: „Windhaager Messe“ in C-Dur

	16.08.	18.00 Uhr Orgelvesper
	19.08.	St. Florianer BrucknerTage 20.00 Uhr Bruckner-OrgeInacht
	21.08.	St. Florianer BrucknerTage 20.00 Uhr Sinfoniekonzert C. Debussy: „Nuages“ aus Trois Nocturnes A. Bruckner: Sinfonie Nr. 9 d-Moll Altomonte-Orchester
	27.08.	1. Vesper zum Fest des hl. Augustinus 18.00 Uhr Choralvesper
	28.08.	Fest des hl. Augustinus 18.00 Uhr: Pontifikalamt J. V. Rathgeber: Missa „Ego delectabor Domino“ Kirchenchor Hofkirchen im Traunkreis
September	11.09.	Bruckner-Fest: 19.30 Uhr Konzert A. Bruckner: Motetten; Messe Nr. 3 f-Moll; M. Bruch: „Kol Nidre“ op. 47 für Cello und Orchester Domchor- und -orchester von St. Stephan Wien
	20.09.	10.00 Uhr Pfarr- und Kapitelgottesdienst Kirchenchor St. Johannes Luzern
	20.09.	St. Florianer Orgelherbst 16.30 Uhr „À la française“
	27.09.	St. Florianer Orgelherbst 16.30 Uhr „Orgelmusik ohne Grenzen“
Oktober	02.10.	Bruckner-Fest: 19.30 Uhr Sinfoniekonzert A.Bruckner: Sinfonie Nr. 4 Es-Dur WAB 104 „Romantische“ Mariinsky Orchester St. Petersburg
	04.10.	9.00 Uhr Festgottesdienst zum Ernstedank
	04.10.	St. Florianer Orgelherbst 16.30 Uhr „Florian in Florian!“
	11.10.	10.00 Uhr Pfarr- und Kapitelgottesdienst Predigt zum Fest „300 Jahre Kirchweihe“ P. Eben: „Okna“ (Fenster) – Vier Meditationen für Trompete und Orgel
	11.10.	St. Florianer Orgelherbst 16.30 Uhr „Nordlicht“
	18.10.	10.00 Uhr Pfarr- und Kapitelgottesdienst Predigt zum Fest „300 Jahre Kirchweihe“ F. Schubert: Deutsche Messe Fassung für Männerchor Ensemble Afficere
	18.10.	St. Florianer Orgelherbst 16.30 Uhr „300 Jahre >Laetificabo eos in domo orationis meae<“
	25.10.	300 Jahre Weihe der barocken Stiftskirche: 15.00 Uhr Festgottesdienst J. D. Zelenka: Missa Gratias agimus tibi; A. Bruckner: Ave Maria StiftsChor, Altomonte-Orchester, St. Florianer Sängerknaben
	26.10.	300 Jahre Weihe der barocken Stiftskirche: 18.00 Uhr Konzert G.F.Händel: „Messias“ Chor Ad Libitum; Ensemble Barucco



Alle lachen in die Kamera!

Einmal im Jahr, rund um das Hochfest des hl. Florian treffen sich alle unsere Mitarbeiter, ihre Partner und die St. Florianer Chorherren zu einem geselligen Abend. Heuer wurde in diesem Rahmen dem Stift ein Modell der barocken Klosteranlage als Dauerleihgabe übergeben.

Veranstaltungsvorschau 2015

30. April - 3. Mai	IV. Internationaler H.I.F. Biberwettbewerb
3. Mai- 2. Juni	Konzertreihe Fiori Musicali
4. Mai	Fest des hl. Florian
29. Mai	Lange Nacht der Kirchen
20. Juni	Kaiserball im Stift St. Florian ‚Stile italiano‘
28. Juni-12. Juli	St. Florianer Orgelsommer
24.-26.Juli	Berufungstage
15.-21. August	St. Florianer Brucknertage ‚Die Öffnung des Horizonts‘
27.-29.August	Augustinustage
13. September-11. Oktober	St. Florianer Orgelherbst
27. September	Tag des Denkmals ‚Feuer und Flamme‘
4. Oktober	Erntedankfest
25.- 26.Oktober	Jubiläum 300 Jahre Weihe der barocken Stiftskirche
28. November	Adventmarkt der Stiftspfarre
8. Dezember	Adventkonzert der St. Florianer Sängerknaben
31. Dezember	Orgelmusik zum Jahresausklang

Impressum

Herausgeber:
Augustiner Chorherrenstift
St. Florian
Redaktion:
Alexandra Loidl, Gerhard Eder,
Bernadette Kerschbaummayr,
Elisabeth Engertsberger
Redaktionsanschrift:
Augustiner Chorherrenstift
St. Florian
Redaktion FLORinside
Stiftstraße 1 · 4490 St. Florian
Telefon: +43 7224 8902-77
redaktion@stift-st-florian.at
www.stift-st-florian.at
Gestaltung:
Alexandra Loidl,
Bernadette Kerschbaummayr
Textbearbeitung:
Bernadette Kerschbaummayr,
Gerhard Eder

Das Redaktionsteam wünscht einen schönen und erholsamen Sommer!